

Vorstandsbericht

des

Kreisjugendringes Olpe

für den Zeitraum

01.10.2002 – 30.09.2003

Der Schwerpunkt im zurückliegenden Jahr lag auch diesmal wieder auf dem Bereich der Jugendhilfeplanung sowie der verantwortlichen Mitgestaltung der unter Punkt 7 der Ihnen vorliegenden Tagesordnung genannten Jubiläumsveranstaltungen.

Der kommunale Jugendhilfeplan, Teilplan III, „Jugendfreizeitheime“, ist als gesamter Plan zuletzt durch Kreistagsbeschluss vom 19. Juni 1989 fortgeschrieben worden, und im Verlauf anlassbezogen durch unterschiedliche Einzelbeschlüsse ergänzt worden. Der Kreisjugendring hat die Aktualisierung begrüßt und aktiv an der Fortschreibung des Teilplanes, exemplarisch für die Stadt Attendorn, mitgewirkt.

Der Neuaufgenommene Bereich der **Darstellung der Angebote der Jugendarbeit** ist sinnvoll, da hiermit eine Transparenz bezüglich der vorhandenen Aktivitäten geschaffen wird. Der Kreisjugendring legt jedoch Wert darauf, dass in diesem Zusammenhang eine Aktualisierung in regelmäßigen Abständen erfolgen muss.

Die **detaillierte Bewertung des Bedarfs** von Räumlichkeiten unter Berücksichtigung der momentanen Gegebenheiten „vor Ort“ schafft eine bessere Übersicht über mögliche bzw. notwendige Veränderungen in den jeweiligen Orten. Es muss möglich sein, dort zu reagieren, wo es nötig erscheint, es sollte aber nicht nur aufgrund vorhandener Einwohnerzahlen ein Projekt in Angriff genommen werden. Auch hier muss jedoch die Entwicklung im Auge behalten werden, Veränderungen sollten, sofern erforderlich, in den Plan übernommen werden können.

Die bei der Erarbeitung des Entwurfs u. a. zu Grunde gelegte **prognostische Bevölkerungsentwicklung** bis 2010 ermöglicht eine realistischere Planungsperspektive.

Die Aufnahme des Punktes „**Mobile Räumlichkeiten**“ war ein besonderes Anliegen des Kreisjugendringes, da hiermit flexibel auf z. B. zeitlich begrenzte Anforderungen und Bedürfnisse reagiert werden kann. Die Erfahrungen aus der Kinder- und Jugendarbeit der letzten Jahre zeigt eindeutig, dass neben den bewährten Verbandsstrukturen ein Engagement auf Zeit mehr und mehr im Vordergrund steht.

Es ist ein klar begrenztes und eindeutig definiertes Interesse von Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitern im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit festzustellen. Dieser Entwicklung wird hiermit Rechnung getragen.

Sollten sich die Zahlen des kommenden Landesaushaltes für die Jahre 2004 / 2005 bewahrheiten, und es deutet ja auch alles darauf hin, dann muss auch im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit mit massiven Kürzungen bzw. Einsparungen gerechnet werden.

Ohne auf genauere Zahlen einzugehen, sieht es momentan so aus, dass gerade die Jugendfreizeiteinrichtungen mit hauptamtlichem Personal besonders Betroffen sein können.

Bisher hat der Kreis Olpe als verlässlicher Partner die Betriebskostenfinanzierung einschl. der Personalkosten - unter Anrechnung der Landeszuwendungen - nach dem Kommunalen Jugendhilfeplan sichergestellt. Ob dies auch zukünftig so sein wird, ist für die Träger der Einrichtungen von zentraler Bedeutung.

An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass der Kreis Olpe entsprechend dem KJHP alle Anträge gefördert hat und keine Kürzungen erfolgt sind. Wir hoffen, dass auch zukünftig diese Förderpraxis beibehalten werden kann.

Vielleicht, Herr _____, ist es Ihnen an dieser Stelle schon möglich, zumindest eine Tendenz zu benennen, womit die Träger der Jugendfreizeiteinrichtungen im Kreis Olpe rechnen können bzw. zur rechnen haben.

Der Kreisjugendring ist sich natürlich der Tatsache bewusst, dass die Zeiten nicht einfacher werden, sowohl für die offene als auch für die Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit, auch wenn man allerorten von dem Geldsegen für den Kreis Olpe liebt und hört.

Wir bieten an, wie bisher bei der Erarbeitung und Weiterentwicklung der Förderpläne mitzuarbeiten, und gehen davon aus, dass der Öffentliche Träger - das Jugendamt - den Kreisjugendring frühzeitig in diesbezügliche Überlegungen mit einbezieht.

Der Kreis Olpe ist in der für ihn guten Lage, keine eigene Einrichtung - bis auf dieses Haus - in der Kinder- und Jugendarbeit vorhalten zu müssen, und es sollte unser aller Ziel sein, die freien Träger, mit ihren insbesondere ehrenamtlichen Mitarbeiter, auch zukünftig in die Lage zu versetzen, ihre bewert gute Arbeit fortsetzen zu können.

Kommen wir nun zu den Berichten aus den Arbeitskreisen.

Berichte aus den Arbeitskreisen:

- AK Freizeiten (Christoph Henrichs) - **Bilder dazu einblenden**

Erlauben Sie mir noch einige persönliche Anmerkungen.

Seit nunmehr 35 Jahren bietet der "Arbeitskreis Freizeiten" des Kreisjugendringes Olpe in Kooperation mit dem Kreisjugendamt Olpe internationale Begegnungen, Studienfahrten sowie Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 - 17 Jahren an. Rund 5.000 Kinder und Jugendliche bereisten Ziele wie Schweden, Norwegen, Dänemark, Frankreich, Italien, Österreich, Ungarn und Deutschland.

Ein besonderer Dank gilt dabei den mittlerweile ca. 750 ehrenamtlichen Leitern, Betreuern und Küchenkräften und den Mitgliedern des AK - Freizeiten, ohne deren Mitarbeit dies nicht möglich gewesen wäre.

Im Arbeitskreis „Freizeiten“ des Kreisjugendringes haben bisher mitgearbeitet: Walter Ackerschott, Elvira Schürholz, Dieter Borinski, Martha Löser-Kattwinkel, Franz Junker, Klaudia Wurm, Markus Feldmann sowie Heribert Hunold und Ludger Schröder.

Stellvertretend für alle gestatten Sie mir an dieser Stelle, ein besonderes Jubiläum hervorzuheben: Ludger Schröder hat nämlich weit mehr als die Hälfte seines Lebens die Arbeit des Kreisjugendrings, insbesondere im Bereich der Ferienfreizeiten, mitgestaltet und geprägt. Bevor nun jeder versucht, Rückschlüsse auf das Alter von Herrn Schröder zu ziehen, bedanke ich mich ganz herzlich für 35 jährige Verbundenheit, als TN, Betreuer, Leiter, AK - Freizeiten Mitglied und Vorstandstätigkeit..

- AK Öffentlichkeitsarbeit (Stefan Lamers)
- AK Aus- und Weiterbildung (Britta Börger - Richard)
- AK KJHP

Der Arbeitskreis hat wie bereits in meinen Ausführungen erwähnt, sich mit den aktuellen Politischen und Finanziellen Entwicklungen beschäftigt und in diesem Jahr dreimal getagt.

- Bericht zum Festival der Amateure (Matthias Heer)

Am Ende meiner Ausführungen möchte ich mich ganz besonders bei Marlies Jung und Matthias Heer bedanken, die unsere Geschäftsstellenarbeit unter Mitwirkung ihrer Kolleginnen und Kollegen der Jugendpflege in gewohnt zuverlässiger und nicht immer selbstverständlicher Art wahrgenommen haben. Danke schön dafür!

Ich möchte mich aber auch bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jugendring bedanken, angefangen von den Freizeitleitern, über die Helfer beim Festival der Amateure, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Gremien und Arbeitskreisen und im Jugendhilfeausschuss. Auch hier ein herzliches Danke schön!